

# Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

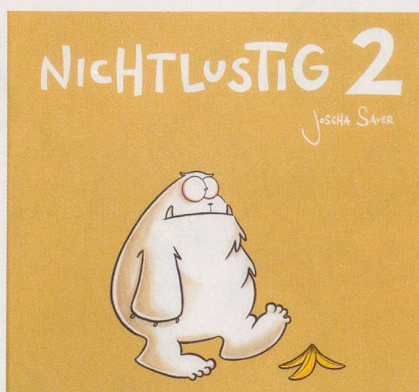
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Der Erfolg, der aus dem Internet kam

Rotkäppchen: «Grossmutter, warum hast Du so grosse Ohren?» – Grossmutter: «Hässliche Eltern. Schlechtes Gen-Material. Guck dich doch an.» Nicht lustig? Genau. Oder genauer: «Nicht-lustig 2».

Joscha Sauer gehört zu jener Generation Cartoonisten, die nicht nur *mit dem* Internet, sondern *im* Internet gross geworden sind. Zwar zeichnet der in Berlin lebende Sauer ganz klassisch mit Bleistift, Tusche und Aquarellfarben – sein Aufstieg in die obere Liga der erfolgreichen Cartoonisten hat er seiner eigenen Domain und damit der schönen neuen Cyberwelt zu verdanken. Wie



sonst kommt man als Nachwuchszeichner so einfach und günstig an schier unbegrenzt viele Leser ran?

Für Papierpuristen und Haptiker gibt es den zweifellos an Gary Larson inspirierten Sauer'schen Kosmos mit seinen morbiden Lemmings, zahmen Killerrobotern und Herrn Riebmann, der in der Wand wohnt, längst auch in Buchform. Aktuell erschienen ist der zweite Band. Nichtderletzte, wollen wir wetten?

Joscha Sauer

«Nichtlustig 2»

B&L Carlson Comics, Hamburg 2004

ISBN 3-551-77392-0

[www.nichtlustig.com](http://www.nichtlustig.com)

## Tamburin fahren ist nicht jedermanns Sache

Jean-Jacques Sempé muss man wahrscheinlich niemandem vorstellen. An seinem (teils zusammen mit René Goscinny realisierten) «Petit Nicolas» sind zumindest Leser, für die Pompidou noch ein französischer Präsident und nicht nur eine Architektur gewordene Darmektomie ist, bestimmt nicht vorbei gekommen.

Eine der schönsten stillen Geschichten aus Sempés Schaffen hat Diogenes in der Übersetzung Patrick Süskinds nun neu aufgelegt. Das «Geheimnis des Fahrradhändlers» erzählt mit zeichnerisch unverwechselbarem Strich und viel erzählerischem Witz die Geschich-



te von Paul Tamburin, der in seinem Ort als Fahrradhändler so erfolgreich ist, dass die Leute das zweirädrige Gefährt schliesslich nach ihm benannt haben. Doch Tamburin hat ein Geheimnis. Er kann selber einfach nicht «Tamburin» fahren. Ob das nun Fluch oder Segen ist, soll an dieser Stelle Geheimnis bleiben.

Jean-Jacques Sempé

«Das Geheimnis des Fahrradhändlers»

Aus dem Französischen von Patrick Süskind; Diogenes, Zürich 2005

ISBN 3-257-06473-X

[www.diogenes.ch](http://www.diogenes.ch)

## Die Mission der geflügelten Beissprothesen

Die Ausgangslage ist so skurril wie tabulos: Nach einem geschmacklosen Partyspiel einer angeheiterten Hochzeitsgesellschaft bleiben zwei Gebisse herren- (oder damen-)los liegen. Da die rechtmässigen Besitzer nicht auffindbar sind, landen die zwei Beissprothesen im Fundbüro. Und da die ganze Geschichte ein «Märchen für Erwachsene» sein will, denken, sprechen und handeln die zwei Gebisse und nehmen den Leser mit auf ihre Odyssee durch



eine bissige und verbissene Realität. «Das fliegende Gebiss» ist nach «Ein Manager im Himmel» das zweite satirisch-humoristische Werk des Schwyzers Peter Beeler.

Peter Beeler

«Das fliegende Gebiss. Ein bissiges Märchen für Erwachsene»

ISBN 3-8334-1554-1

[www.das-fliegende-gebiss.ch](http://www.das-fliegende-gebiss.ch)